

Zeitschrift: Patrimoine fribourgeois = Freiburger Kulturgüter

Herausgeber: Service des biens culturels du canton de Fribourg = Amt für Kulturgüter des Kantons Freiburg

Band: - (1993)

Heft: 2

Artikel: Wegkreuze : vom Schutzzeichen zum geschützten Kulturgut

Autor: Castellani Zahir, Elisabeth / Progin Corti, Marianne

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1035731>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WEGKREUZE – VOM SCHUTZZEICHEN ZUM GESCHÜTZTEN KULTURGUT

ELISABETH CASTELLANI ZAHIR, MARIANNE PROGIN CORTI

Weg- und Feldkreuze prägen zusammen mit Bildstöcken, Wegkapellen, Kalvarienbergen und Grotten als sakrale Elemente die Landschaft, so wie es schon in spätmittelalterlichen Bilderchroniken zu sehen ist¹, aber auch auf romantischen Landschaftsdarstellungen (Abb.1). In Freiburg stammen die ältesten erhaltenen Wegkreuze aus dem 14. Jh.² Neben einer Anzahl von Zeugnissen aus dem Barock, wo das von der gegenreformatorischen Kirche getragene Wiedererstarken des religiösen Volkslebens auch in die freie Landschaft drängte, erlebten mit der liturgischen Bewegung neben den Wallfahrten auch die Wegkreuze seit der Mitte des 19. Jh. eine zweite Renaissance. Sie sind meist aus Holz oder Stein gefertigt, seit dem 18. Jh. auch aus Eisen; manche von ihnen tragen Inschriften, einige ein Datum, wobei davon auszugehen ist, dass oft ein älteres Kreuz ersetzt wurde. Die Kreuze wurden gerne an besonderen Orten wie Wegkreuzungen und Weggabelungen (im Volksglauben Versammlungsort der Geister der Verstorbenen) aufgestellt, als Grenzmarken oder Asylkreuze, zum Schutz der Felder, als Zeichen für stattgehabte Unglücksfälle oder als Sühne für Sünden. Dahinter stecken vorchristliche Heils- und Bannzeichen, die Wege und Grenzen schützen sollten. Viele Flurkreuze haben ihren Ursprung auch in dem Bedürfnis Einzelner oder Gruppen, aus einem bestimmten, nicht immer bekanntgegebenen Anlass heraus heraus zu danken, zu bitten, zu sühnen oder ein Erinnerungsmal zu setzen. In Freiburg sind die Wegkreuze vielfach auch liturgische Haltestellen bei den jährlichen Bittprozessionen (frz. rogations), die nach einem frühchristlichen Ritus an den drei Tagen vor Christi Himmelfahrt durchgeführt werden, dabei wird auch um Segen für die Fluren erfleht³. Der Brauch ist am Aussterben. Eines ist sicher: keines der Kreuze ist zufällig entstanden, jedes hat außer dem Material- und Formwert die innere Bedeutung einer Weihegabe.

Bärfischen, Klein Vivers

In dieser zweisprachigen Pfarrei des Seebezirks, zu der bis 1586 auch Ottisberg und Bonn⁴ gehörten, steht ein Missionskreuz⁵, das sich durch seine Stellung und seine Erscheinung in der intakten Landschaft hervorhebt. Das mit 1923 datierte Wegkreuz (Abb.2)

befindet sich zwischen Nadelbäumen auf einer erhöhten Lage an einer Wegkreuzung, die heute als Weggabelung wahrgenommen wird, unweit des mittelalterlichen Weilers Klein Vivers an der Stelle, wo sich eine Römerstrasse und ein mittelalterlicher Verkehrsweg⁶ kreuzen. Auf dieser leicht verschobenen Nordsüd- Westostachse steht diese Sakralskulptur, die bereits in der Siegfriedkarte von 1899 als Wegkreuz eingetragen ist. Ob es sich um das gleiche Kreuz handelt, ist ungewiss. 1923 lieferte jedenfalls die Familie Werro aus Kleinvivers⁷ Eichenholz für die Neuaufrichtung eines Missionskreuzes. Der aus Lindenholz angefertigte Kruzifix, vermutlich aus der 2. Hälfte des 17. Jh., ist das Werk aus einer bisher nicht identifizierbaren Werkstatt und gehört zum Dreinageltypus, der im Barock häufig anzutreffen ist. Er weist Ähnlichkeiten auf mit dem Crocifisso vivo⁸, einem in Italien seit Michelangelo weit verbreiteten Typus: Ein gekreuzigter Christus mit leicht aufwärts blickenden Augen, weit ausgebreiteten Armen, reich



1 Corbières im Gruyérezbezirk. Hohes Wegkreuz im Lichterspiel der voralpinen Landschaft. Aquatinta von Philippe Fegeli um 1830

gefaltetem Lendentuch und in angezogener Kniestellung hängt fast schwebend in den Nägeln. Ob bereits die Ausstrahlungskraft einer Tschuppauer Skulptur⁹ bei diesem barocken Kruzifix vorweggenommen ist, soll offen bleiben. Der Schutzschild unter dem arkadenförmigen Giebeldach wurde vermutlich zusammen mit dem zweistufigen Betonsokkel und dem datierten Metallschild 1923 angebracht. Um das als Andachtsbild verehrte Wegkreuz wurden am zweiten Tag der jährlichen Bittprozessionen

zahlreiche Blumen und Naturalien zur Segnung ausgelegt. Neben der bedeutenden Stellung an einer Wegkreuzung und der Distanz zur Pfarrkirche (ungefähr 1,4 km = Ölberg bis Kalvarienberg) gehört auch die rotbraune Farbe zu seiner reichen Symbolhaftigkeit.

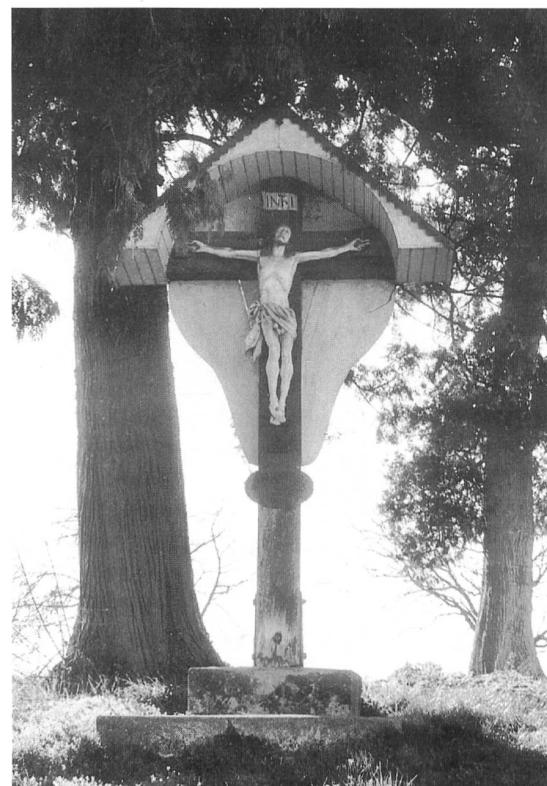
Villariaz, Le Village

In dieser Streusiedlung im Glanebezirk stehen heute noch fünf Wegkreuze, zwei davon sind identisch und unterscheiden sich lediglich durch ihre Sockel. Kreuz A (Abb. 3) steht in der Nähe zweier Weggabelungen im Kerndorf. Das (nichtabgebildete) Pendant befindet sich im östlichen Dorfteil am Bachübergang von *Les Nillettes*, wo sternförmig vier Straßen in die Nachbargemeinden abzweigen. Wahrscheinlich führte hier der alte Römerweg vorbei¹⁰. Villariaz besitzt weder Kirche noch Kapelle und gehört seit alters zur Pfarrei Vuisternens¹¹. Das kürzlich restaurierte schmiedeeiserne Kreuz A ist rein ornamental: als vierspeichiges Feuerad mit Ranken im inneren Kreis schwebt es auf einem hohen Steinsockel mit dem Datum 1877. Dieses Sonnenradkreuz ist ein altes heidnisches Licht- und Sonnensymbol und steht für den Jahres- und Lebenslauf. Im Christentum ist es Zeichen der leben- und lichtbringenden Herrschaft Christi über die Welt. Bis noch vor ca. 20 Jahren waren alle dörflichen Flurkreuze in die dreitägige Bittprozession vor Auffahrt eingebunden: man bat um gutes Wetter und reiche Ernte. Der mündlichen Überlieferung zufolge und durch Skelettfunde im 19. Jh. erhärtet, soll in der Nähe des Kreuzes ein Friedhof gewesen sein. Der Lehrer Léon Genoud berichtete darüber 1877, dem Jahr, als das Kreuz neben der *pierre miraculeuse* errichtet wurde, einem aufgefundenen Marmorstein, dem im Zusammenhang mit einer legendären Kirchengründung an diesem Ort magische Kräfte zugeschrieben wurden¹². Kreuz und Stein stehen heute noch beieinander.

Rechthalten, Fofenhubel

Zu den jüngeren Kreuzaufrichtungen der bereits 1228 erwähnten, und 1579¹³ wiederum bezeugten Pfarrei des oberen Sensebezirkes gehört das Flurkreuz auf dem Fofenhubel. Es wurde als Erinnerungsmaß zum 25jährigen Bestehen des katholischen Arbeitervereins am 14. Oktober 1956 eingeweiht¹⁴. Zwei Zypressen rahmen das ungefähr 4 m hohe Kunststeinkreuz (Abb. 4) ein. Man kann es dem Typus der lateinischen Kreuzform zuordnen¹⁵. Das Kreuz ruht auf einem erneuerten, altarähnlichen Unterbau, auf dem eine Inschriftentafel mit Stifternamen und Datum angebracht ist. Weiter enthält der Corpus eine Glasurne, die ein Mitgliederverzeichnis von 1931 bis 1956 auf-

bewahrt¹⁶. Dieses Gedenkkreuz mit Öffentlichkeitscharakter steht auf einem 916 m.ü.M. liegenden Aussichtspunkt nordöstlich des Dorfkerns und bietet eine grossartige Rundsicht auf die Alpenkette, das Mittelland und den Jura. Bereits im 17. Jh. galt diese Stelle als bedeutende militärische Hochwacht, wo Signalfeuer bei Gefahren die Bevölkerung alarmierten. Heute dient der Ort als Feuerplatz der 1. Augustfeier.



2 Klein Vivers, Missionskreuz mit Kruzifix vermutlich aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts

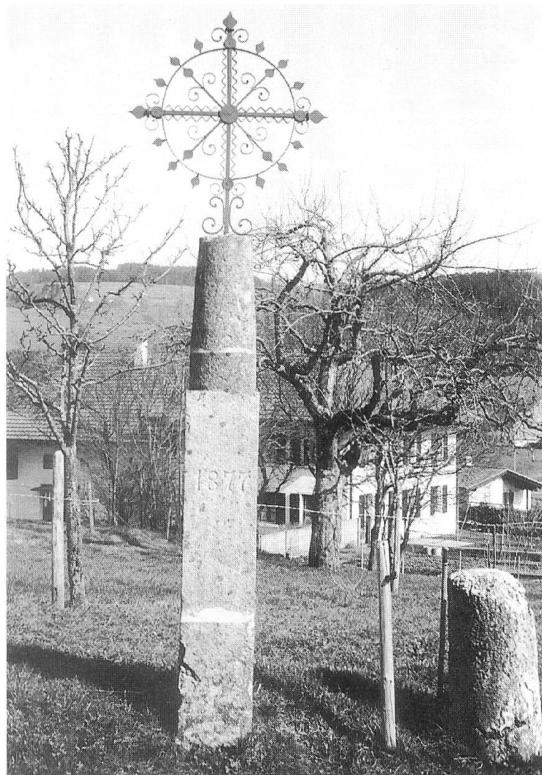
Schützenswerte Kulturgüter

An diesen drei Beispielen, die drei Typen aus drei verschiedenen Regionen darstellen, lässt sich die Vielfalt und Reichhaltigkeit der Sakrallandschaft Freiburgs erahnen. Einige Pfarreien und Gemeinden sind sich der Bedeutung dieses Kulturgutes bewusst und haben dessen Gefährdung erkannt. Als Schutzmassnahme werden deshalb die Wegkreuze auf den Zonenplänen als schützenswerte Objekte bezeichnet¹⁷. Rechthalten gehört zu diesen Pionergemeinden. Mit der Eintragung im Zonenplan muss auch der Unterhalt dieser Wegkreuze gewährleistet werden, damit diese zeitlosen Zeichen in der Kulturlandschaft möglicherweise ihre ursprüngliche Sinngebung, jedoch nicht ihre Ausstrahlungskraft verändern. Nicht vergessen werden darf über den künstlerischen Wert hinaus zudem die wissenschaftliche Bedeutung die-

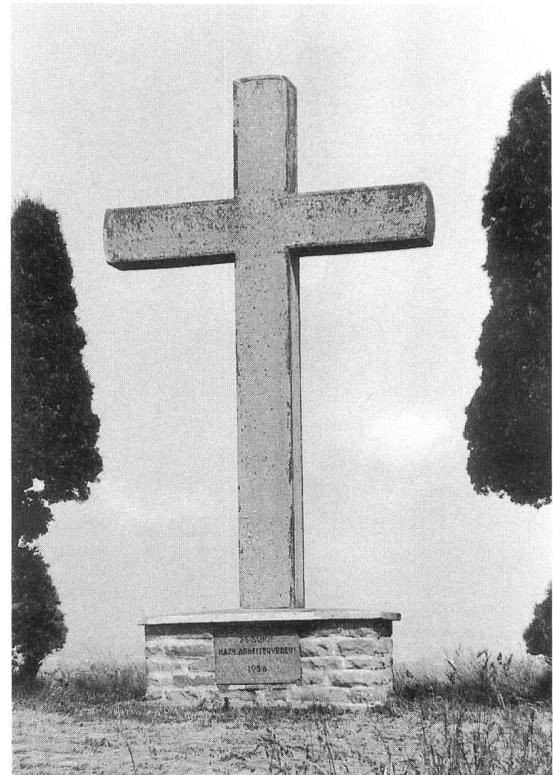
ses noch erfassbaren sakralen Volksgutes als Quelle zur Volkskunde sowie zur Kunst-, Religions- und Mentalitätsgeschichte.

- 1 Carl PFAFF, *Die Welt der Schweizer Bilderchroniken*, Schwyz 1991, 177, 184.
- 2 Zum Beispiel in Bösingen, Frisenheit (SCHÖPFER/ANDEREGG, *Kunstführer Sensebezirk FR*, Bern 1980, 23).
- 3 *Lexikon für Theologie und Kirche*, Freiburg i.Br. 1931ff.,

- 12 GENOUD, *Villaz* (vgl. Anm.10), 352.
- 13 DELLION (vgl.Anm.4) 4 (1885), 499 ff.
- 14 *Pfarrblatt von Rechthalten* 12 (1956), 8.
- 15 Hannelore SACHS u.a., *Erklärendes Wörterbuch zur Christlichen Kunst*, Hanau o.J., 217.
- 16 Freundlicherweise mitgeteilt von Joseph Piller, Grunholz, Rechthalten.
- 17 Im Rahmen der Ortsplanungsrevision erstellt die Abteilung für Bauernhausinventar bei der Kantonalen Denkmalpflege ein Verzeichnis der erfassten Wegkreuze, das dem Bauernhausinventar beigelegt wird.



3 Radkreuz neben dem «Wunderstein» in Villaz



4 Kunststeinkreuz auf dem Fofenhübel in Rechthalten

- Stichwörter: Bittgang, Flurgang, Litanei, Prozession. – *Dictionnaire universel des sciences ecclésiastiques*, Paris 1868, Stichwort: Rogations.
- 4 Apollinaire DELLION, *Dictionnaire historique & statistique des paroisses catholiques du canton de Fribourg*, Fribourg 2 (1884), 9ff.
 - 5 *Lexikon für Theologie* (vgl. Anm. 3) 7 (1935), 218f.;10 (1938), 679f.
 - 6 Hermann SCHÖPFER, *Les Monuments d'Art et d'Histoire du canton de Fribourg IV*, Bâle 1989, 4 et 15.
 - 7 Auskunft von Charles Michel, Sigrist der Pfarrkirche in Bärfischen.
 - 8 *Christus im Leiden*. Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Ulm 1986, 2, 136.
 - 9 *Geschichte des Kantons Freiburg* 2, Freiburg 1981, 694.
 - 10 Léon GENOUD, *Villaz et les des Vuicherens*, in: *Revue de la Suisse catholique* 8 (1876-1877), 347-349.
 - 11 DELLION (vgl. Anm. 4) 11 (1901), 238-246.

Résumé : «Les croix font partie du patrimoine culturel de la commune et sont un facteur d'identité du lieu. Elles sont à protéger et doivent être reportées au plan d'affectation des zones.» Telles sont les recommandations de la Commission cantonale des monuments historiques dans ses préavis sur la révision des plans d'aménagement locaux. La plupart de nos sites sont encore très marqués par les signes religieux. La croix de chemin est le plus important d'entre eux, mais aujourd'hui c'est le plus menacé. Toutes ces croix témoignent de traditions populaires très anciennes, à la fois païennes et chrétiennes. Trois exemples choisis à Barberêche, Villaz et Dirlaret ont été retenus pour leur insertion dans le site et pour leur intérêt artistique et typologique.